

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 134.

Winnenden, Donnerstag den 16. November

1899.

Winnenden.

Nachdem die Marksteine im Schenkenberg, unter den Weinbergen, zwischen diesen und den Baumgütern, aufgedeckt sind, werden die Anstößer aufgefordert, binnen 4 Wochen die Raine auf die Grenze zurückzusetzen und die auf den Weg überhängenden Bäume auf 2,30 Meter Höhe auszuastern.

Von Denjenigen, welche dieser Aufforderung binnen der gegebenen Frist nicht Folge leisten, wird angenommen, daß sie die Arbeit von dem städt. Frohnmeister auf ihre Kosten besorgen lassen wollen.

Den 11. Novbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Bekanntmachung,

betr. die Invaliden- und Alters-Versicherung unständiger Arbeiter.

Nach § 146 des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Invaliden-Versicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 ist die seither möglich gewesene nachträgliche Entrichtung von Beiträgen für eine versicherungspflichtige Beschäftigung nach Ablauf von zwei Jahren (in seltenen Ausnahmefällen 4 Jahren) seit der Fälligkeit unzulässig.

Diese Bestimmung ist für unständig beschäftigte Personen, wie Tagelöhner, Wascherinnen, Putzerinnen, Näherinnen u. s. w., bezüglich deren erfahrungsgemäß bis jetzt der Versicherungspflicht meistens gar nicht oder nur sehr unregelmäßig genügt wurde, von ganz besonderer Bedeutung. Es werden daher derartige unständig beschäftigte Personen, sowie deren Arbeitgeber dringend aufgefordert, die bisher versäumten Versicherungsbeiträge unverzüglich, jedenfalls aber vor dem 1. Januar 1900, nachzuholen und damit ihre Ansprüche auf Rente sicher zu machen.

Dabei wird übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß die Nachholung der Beiträge nur dann zulässig ist, wenn durch Bescheinigung der Arbeitgeber die versicherungspflichtige Beschäftigung nachgewiesen wird. Zu weiterer sachdienlicher Auskunft ist die unterzeichnete Stelle bereit.

Winnenden, 13. November 1899.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
Hiemer.

Wachtgeld-Einzug.

Die Pächter städtischer Grundstücke werden hiemit an Bezahlung der Wachtgelder erinnert. Der Einzug findet Mittwoch und Samstag von 8-12 Uhr im Rathause statt.

Winnenden, den 16. Novbr. 1899.

Stadtpfleger.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Novbr.,
nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Staatswald Roßberg:

10 Rm. Nadelholzprügel, 17 Lose Nadelholzreisig, herumliegend, 18 Lose desgleichen zum Selbstaufräumen und 5 Lose Besenreisig verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen 12 Uhr in Abteilung Schenkenberg auf dem Weg von Breuningsweiler nach Lehnenberg, zum Verkauf im Hirsch in Buoch.

Bezirks-Krankenkasse Winnenden.

Die ordentliche

General-Versammlung

zur Ergänzung des Rassenvorstands findet am
Donnerstag den 16. d. M., abends 8 Uhr
in der „Krone“ hier statt, wozu hiemit eingeladen wird.

Den 10. November 1899.

Vorsitzender:
H. Krämer.

Urachter Kirchenbau-Loose

Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung unabänderlich 29. Novbr. 1899,

Möckmühler Kirchenbau-Lose

(zu Gunsten der Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche)
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 12. Dezember 1899

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Verein der Vogelfreunde, Geflügel- & Kaninchenzüchter für Winnenden und Umgegend

hält am Sonntag den 19. November, nachmittags 1/2 3 Uhr bei Wittgled Zell eine Versammlung ab.

Tages-Ordnung:

- 1) Vereinsangelegenheiten;
- 2) Besprechung über gemachte Erfahrungen bei der Aufzucht des Jungvögels;
- 3) Besprechung wegen Aufhängen von Nistkästchen und Errichtung von Futterstellen für Singvögel;
- 4) Vorstandswahl.

Ein vollständiges Erscheinen der Mitglieder erwartet

der Ausschuss.

Kreunde der Sache sind willkommen.

Höfen.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten

Samstag den 18. Novbr., abends 6 Uhr

im Gasthaus zur „Krone“ dahier nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf und zwar:

Ein 2stöckiges Wohnhaus samt Scheuer und

- 6 a 58 qm Gras- und Baumgarten,
- 9 " 83 " Acker in Gassenäckern,
- 7 " 69 " Acker im langen Gewänd,
- 17 " 91 " Acker in Eglesäckern,
- 6 " 05 " Wiesen im Bubenrain,
- 9 " 54 " Weinberg im Bubenrain.

Markung Baach:

15 " 57 " Acker im Baacherfeld.

Markung Birlmannsweiler:

- 13 " 67 " Acker in Weißlingäckern,
 - 3 " 92 " Baumwiese im oberen Gihibel.
- Markung Winnenden:
- 21 " — " Acker in dem hintern neuen See,
 - 16 " 39 " Acker in der Pfiz,
 - 11 " 54 " Wiesen im neuen See,
 - 10 " 67 " Wiesen in den Halbenwiesen,
 - 8 " 36 " Baumwiese im neuen Seerain.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Friedrich Wurst.

Winnenden.

Ia Vorlauf-Mohnöl
empfiehlt ausnahmsweise billig
Julius Finck.

Richard Schaarschmidt, Stuttgart,

14 Marktplatz 14 z. Schwanen.

Große Auswahl in Aussteuerartikeln:

Fertige Wäsche,
Betttücher in Wolle u. B'wolle,
Leinen und Halbleinen,
Baumwolltücher,
Damaste,
Bique und Satins,
Satin Augusta,
Flaumdrill,
Matrazenstoffe,
Bett- und Schurzzeugle,
Baumwollflanelle,
Belours zu Kleider und Blousen,
Jaquard- und Steppdecken,

Taschentücher,
Handtücher,
Tischzeug und Servietten,
Theegedecke,
Bettdecken, weiß und farbig,
Läuferstoffe,
Gardinen, weiß und farbig,
Vorhanghalter,
Decken, vorgezeichnet und gestickt,
Stickereien, Spitzen,
Bettfedern und Flaum,
Bettstellen, eiserne, in jeder Größe,
Bettvorlagen

empfehle zu den billigsten Cassapreisen.

Winnenden.

Stroh-Lieferung.

Die Stadt bedarf zur Verwahrung
der Brunnen ca. 12 Zentner Stroh.
Diesbezügliche Offerte wollen als-
bald dem Stadtschultheißenamt über-
geben werden.

Bauverwaltung:
Cl. F.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher
in dessen Hofraum heute **Don-
nerstag von mittags 12 Uhr**
an ungefähr

245 Stück eichene, buchene, Kirsch-
baumene, birnbaumene, forchene,
tannene und erlene Bretter, viele
und Prägeln
an den Meistbietenden verkauft, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

1000 Mk.
sind gegen gute Sicherheit
in einem oder zwei Posten
sogleich oder bis Weihnachten
auszuliehen.
Näheres Mühlthorstraße 24.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene
Qualitäten,
das Beste für Kranke und
Reconvalescenten,
anerkannte Preiswürdig-
keit,

eingeführt von dem
deutschen Spezial-Ein-
fuhrhaus
für die edlen Weine
Griechenland's

Friedr. Carl Ott,
Würzburg.

Niederlage in Winnenden
bei **Ernst Sommer,**
Conditor.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, alle Freunde und Bekannte
zu unserer am **Samstag den 18. November** im
Gasthof zum **Hirsch** stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Karl Wendebaum. Eugen Brandner.
Lydia Brandner. Mina Kull.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ebenfalls freund-
lichst ein **Ufermann z. Hirsch.**

Ziehung am 12. Dez. 1899.

Möckmühler Geldlotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.
Hauptgewinne 15000, 5000 Mark etc.
zusammen 1237 Geldgewinne mit 40000 Mk.
Lose à 1 Mk., 13 Lose für 12 Mk., Porto und Liste 25 S empfehlen die
Generalagentur Eberhard Feyer in Stuttgart,
sowie **E. Huss, Buchdr. in Winnenden.**

Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung
u. Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumenseife
aus dem Extrakte der von Par.
Kneipp so vielfach verordneten, die
Haut erfrischenden und belebenden
Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-,
Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke
aus den heikelsten Stoffen, ohne
Ränder zu hinterlassen.
Feraxolin ist seit Jahren erprobt
und ist gesetzlich geschützt. Preis
einer neuartigen Metallhülle 35
und 60 Pfennig.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von **Johann Grolich,**
I. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.
In Winnenden bei **K. Schäfer, Seifensieder.**

Winnenden.

Einen bereits neuen schwarzen

Noel

hat zu verkaufen
Ernst Käser, Schneider.

Winnenden.

Ein kleineres

Logis

samt Erfordernissen wird bis
1. Januar gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ueberraschend

ist die wohlthätige u. verschönernde Wirk-
ung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's Liliemilch-Seife.
Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei
August Brandner.

Winnenden.

Einen alleinstehenden, gutgewölbten

Keller

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ich komme gar nie in Verlegenheit,
Ob's sonnig, ob's regnet, ob's hagelt
und schneit,
Bei südlichem Wetter, da schmiere ich
fein,
Die Schuhe und Stiefeln mit Krebs-
Fett nur ein.
Dann bin ich versorget, hab' stets
trocknen Fuß
Und hab' wegen Erkältung nie einen
Verdruß.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfennig sind
zu haben:

Winnenden: **A. Brandner.**
C. F. Binz.
H. Dorn.
G. Gerhardt.

Preis **40 Pf.**
pr. Stück



Auch
kurzweg genannt:
◀ **Eulen-Seife.** ▶
Das Beste und Erfolg-
reichste was Damen zur Pflege
der Haut und was Mütter zum
Waschen der Kinder verwenden
können. Erhältlich überall zu 40 Pf.



Deutscher
Cognac

Aerztlich empfohlen.

1/2 Fl. M. 2.- 2 1/2 - 3.-
2c. Zu haben bei **C.**
Seitz, Conditor in
Winnenden.

Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pfg. an.
Vorlagskatalog und Preisliste
über alle Laubsäge- & Kerbschnitt-Werkstoffe
gratis. **G. Schaller & Co.**
Konstanz. 3 Marktstätte 3.



empfehlen ihre vorzügliche
garantirt reine

Vanille-Chocolade

zum Kochen per Pfd.
Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60, 2.- u. höher.

Kaiser-Chocolade

zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2.-

Fürsten-Chocolade

Mk. 2.50 p. Pfd.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Schuld- und Bürgscheine
zu haben bei **C. Gutz, Buchdr.**

Württembergischer Landtag.

W Stuttgart, 14. Nov. (77. Sitzung der Kammer der Abgg.) Tagesordnung: Bericht der Steuerkommission über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Wandergewerbesteuer. Am Regierungsamt: Minister von Pfischel, Ministerialrat Maginot, Minister von Zeyer, Ministerialrat Schneider. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3 1/4 Uhr. Derselbe hieß die anwesenden Kollegen herzlich willkommen und gedachte in warmen Worten der seit der letzten Tagung verstorbenen 3 Abgeordneten. Der Abg. Sachs habe seit 22 Jahren den Bezirk Crailsheim im Landtag vertreten und sich in hervorragender Weise an den Arbeiten desselben beteiligt. Ebenso sei der Verlust des Geh. Rates v. Weizsäcker, des Vertreters der Universität, und des seit 20 Jahren dem Hause angehörenden Abg. v. Luz aus tiefster zu beklagen. Das Haus erhebt sich von den Sitzen. Abg. Nieder berichtet über die erfolgte Legitimation der in Geizlingen und Crailsheim neugewählten Abgg. Bantleon und Verroth. Dieselben werden eingeführt und legen den Stände-Eid in die Hand des Präsidenten ab. Der Schriftführer verliest sodann den Einlauf. Unter anderem befindet sich hierunter eine Eingabe des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe, die für die von dem Württ. Müllerverband erhobenen Forderungen einer Umsatzsteuer u. s. w. eintritt. Die Eingabe und Petitionen werden den zuständigen Kommissionen überwiesen. Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein. Für den erkrankten Berichterstatter Abg. Rembold hat Prälat v. Sandberger die Berichterstattung übernommen. Referent giebt einen Ueberblick über die seitherigen Verhandlungen über den Gesetzesentwurf, der einen Teil der Steuerreformvorlagen bilde. Abg. Egger: Er sei heute wieder genötigt, gegen den Hausierhandel zu sprechen. Dieser Handel sei nicht mehr so notwendig wie früher, die Hausierer führen schlechte Waren und verführen die Leute zur Hoffahrt. (Heiterkeit.) Die Hausierer betreiben oft mehr den Bettel. Die Handels- und Gewerbetreibenden seien sehr dadurch geschädigt. Der Entwurf schone die Hausierer zu sehr. Die Warenhäuser mit ihrem Lockvogelssystem seien einer progressiven Umsatzsteuer zu unterwerfen. Die Eingabe des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe verlange mit Recht eine solche. Redner begründet eingehend die Schädlichkeit der mit unredlichen Mitteln arbeitenden gemeingefährlichen Großbazare und Warenhäuser. Der reelle Geschäftsmann müsse dabei zu Grunde gehen. Redner stellt einen entsprechenden Antrag. Präsident Payer: Der Antrag werde besser später zur Abstimmung gebracht, da er eigentlich nicht zur heutigen Tagesordnung gehöre. Abg. Egger zieht zunächst seinen Antrag zurück. Abg. Ruffbauer ist bezüglich der Warenhäuser ganz mit dem Abg. Egger einverstanden, dagegen nicht mit dessen Ausführungen über die Hausierer. Dieselben gehören milder behandelt, namentlich wenn sie selbstverfertigte Waren feilbieten. Seine Lügenhardter Hausierer seien noble Hausierer. (Heiterkeit.) Abg. Schumacher ist mit dem Gesetzesentwurf einverstanden. Auf den Landgemeinden werden die Hausierer, namentlich die ausländischen, als Last empfunden. Dieselben haben ein sehr unredliches Geschäftsverfahren. Im Wirtschaftshaus sollte man die Käufe nicht vornehmen lassen. Abg. Buehle will die ausländischen oft unredlichen Hausierer schärfer fassen. Art. 1-7 werden ohne Debatte angenommen. Zu Art. 8 betont Abg. Haffner, daß dem Hausierwesen gesteuert werden müsse, die fremden Hausierer sollen so hoch besteuert werden, wie dies in den Nachbarstaaten der Fall sei. Das Ministerium solle die Steuerbehörde entsprechend instruieren. Minister v. Zeyer bemerkt, daß die ausländischen Hausierer auf Grund des vorliegenden Gesetzes genügend zur Steuer herangezogen werden können. Abg. Haffner wünscht Wiederherstellung des Regierungsentwurfs zu Art. 9. Durch den Kommissionsbeschluß werden die Hausierer geradezu veranlaßt, Nachlaggesuche einzureichen. — Es sprechen noch Minister v. Zeyer, v. Pfischel, Berichterstatter v. Sandberger, welcher eine weitere Aenderung beantragt. Abg. Buehle hält den ganzen Artikel 9 für unnötig. Der Antrag Haffner wird abgelehnt, der Kommissionsantrag mit der vom Berichterstatter beantragten Aenderung angenommen. Desgl. ohne Debatte Art. 10-26, ebenso nach den Darlegungen des Berichterstatters die Art. 27-37. Das Gesetz wurde in der namentlichen Endabstimmung

mit allen abgegebenen 68 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung: morgen 9 Uhr. L. D.: Ausführungsgesetz zum bürgerl. Gesetzbuch (Steuerbücher).

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. November. Am Bundesratsstisch Staatssekretär Graf v. Posadowsky und Kommissar. Das Haus ist gut besucht. Den Platz des Präsidentens schmücken zwei größere Blumenarrangements. Präsi. Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. und begrüßt nach längerer Unterbrechung die Kollegen aufs herzlichste. Der Präsi. macht geschäftliche Mitteilungen und gebietet der in der Sitzungspause verstor. Abgeordneten. Die Anwesenden erheben sich von ihren Sitzen. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Die Petitionen betr. Abänderung der Gewerbeordnung und Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes werden der Regierung als Material überwiesen. Ueber die Petitionen auf Reform des Zurenwesens und des Entmündigungsverfahrens und auf Gewährung einer Invalidenunterstützung wird zur L. D. übergegangen. Stockmann (Rp.) berichtet ausführlich über die Petitionen auf Erlass eines Reichswohnungsgesetzes. Die Frage sei von großer sozialer Bedeutung. Die Wohnungsnot der mittleren und kleineren Leute bedürfe nach Ansicht der Petenten dringender Abhilfe. Es werde eine Reichszentralstelle und Landeskommission zur Wohnungsfürsorge, sowie eine Reichskreditwohnungskommission zur Beschaffung größerer Mittel verlangt. Der Regierungskommissar habe in der Kommission erklärt, die Reichsregierung sei von der hohen Bedeutung der Frage durchdrungen; sie sei jedoch im Zweifel, ob die Reichsregierung und nicht die Einzelstaaten hier zum Eingreifen berufen seien. Der Antrag der Kommission geht auf Uebergang zur Tagesordnung.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 11. Nov. Die heute im Druck erschienene Nachweisung der Rechnungs-Ergebnisse des württ. Staatshaushalts für das Etatsjahr 1897 weist ein sehr günstiges Resultat auf, indem die Einnahmen den Voranschlag um 7 004 274 Mk überschritten haben. Da auch die Ausgaben um 4 096 695 Mk größer gewesen sind, als der Voranschlag, so ergibt sich ein Ueberschuß von 6 594 579 Mk. Da übrigens der Etat mit einem Fehlbetrag von 575 273 Mk abgeschlossen hatte, so reduzierte sich die Summe, welche in die Restverwaltung für 1898 übergegangen ist, auf 6 019 306 Mk. Ausgaben-Ueberschreitungen ergaben sich bei der Zivilliste mit 65 000 Mk, in der Hauptsache hervorgerufen durch die Mitgabe an die Herzogin Elsa von Württemberg anlässlich ihrer Vermählung, bei dem Departement des Innern 96 000 Mk, wovon 86 500 Mk auf die Landwirtschaft auswendig verwendet werden mußten zur Erzielung von Maßregeln gegen die Reblaus und die Maul- und Klauenseuche. Beim Departement des Kirchen- und Schulwesens handelte es sich um einen Mehraufwand von rund 40 000 Mk, die fast ganz zur Deckung eines Defizits bei der Akademie Hohenheim verwendet werden mußten. Das Departement der Finanzen brauchte gegen den Voranschlag 120 000 Mk mehr, von denen mehr als die Hälfte für Gebäudeausbesserungen ausgegeben werden mußten. Bei den Mehreinnahmen figurirt ein Plus von 900 000 Mk bei den Erträgen der Forsten infolge von höheren Holzpreisen, auch für Jagden wurden 9000 Mk mehr erzielt. Unsere Hüttenwerke haben auch gute Geschäfte gemacht, sie schloßen mit 50 000 Mk besser ab als der Voranschlag war. Der Löwenanteil an den Mehreinnahmen entfällt auf die Eisenbahnen und zwar 2 533 343 Mk, während der Ertrag der Posten und Telegraphen um etwa 11 000 Mk hinter dem Etatslag zurückgeblieben ist. Endlich gewähren die Steueretats ein erfreuliches Bild, bei den direkten Steuern handelt es sich um einen Mehrertrag von 313 000 Mk, bei der Accise um einen solchen von 542 240 Mk, bei den Wirtschaftsabgaben um 846 631 Mk, wozu noch eine Mehreinnahme von 1 154 403 Mk bei den Reichssteuern kommen. Nach einer Uebersicht über den Vermögensstand der Finanzverwaltung pro 31. März 1898 stehen infolge der mancherlei Verabschiebungen der letzten nunmehr noch an Revmitteln 229 287 Mk zur Verfügung, über welche wohl in den nächsten Wochen bestimmt werden wird. — Die durch Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs für die freiwillige Gerichtsbarkeit notwendigen Mittel werden durch einen heute erschienenen Gesetzesentwurf gefordert und zwar für 1899 514 127 Mk, für 1900 1 740 506 Mk. An Gehältern und Entschädigungen für Bezirksnotare werden pro 1899

49 425 Mk, pro 1900 1 976 200 Mk erigiert, für die Grundbuchbücher 159 000 Mk resp. 500 000 Mk, für Ratschreiber als Vertreter der Grundbuchbeamten u. s. w. 32 500 Mk resp. 130 000 Mk, für Waisensrichter 100 000 Mk resp. 400 000 Mk, für Entschädigungen der Gemeinden 32 029 Mk resp. 205 116 Mk, für Umschreibung der Grundbücher 120 000 Mk resp. 300 000 Mk. Schließlich gestreut noch der Entwurf die schon mehrfach zum Ausdruck gekommene Besürchtung, als ob durch die vorgesehene Uebernahme einer Anzahl von Ratschreibern größerer Stadtgemeinden in den Staatsdienst für die bisherige Notare und die, die Uebertragung von Bezirksnotarstellen anstrebenden Gerichtsschreiber eine Schädigung entstehen könnte.

Stuttgart, 13. Nov. Es ist ein ganz gewaltiger Unterschied in dem Aufwand, welchen der Staat je nach der Anstalt, in welcher sie untergebracht sind, auf die Gefangenen machen muß. 1897 berechnete sich der Durchschnittsaufwand auf einen Gefangenen in Gotteszell auf 401 Mk 22 S, Stuttgart auf 351 Mk 60 S, Heilbronn auf 285 Mk 93 S, Ludwigsburg auf 280 Mk 01 S, Hall auf 178 Mk 11 S, Rottenburg auf 157 Mk 68 S. Was das kostspielige Stuttgarter Zuchthaus anbelangt, so wird ja dessen Verlegung schon lange geplant. Ob bei dem unverhältnismäßig hohen Aufwand in Gotteszell der Umstand in Betracht kommt, daß man es dort mit weiblichen Gefangenen zu thun hat, entzieht sich unserer Beurteilung. — Die bekannte Puppenjammlung, welche die Königin von Rumänien und die Fürstin von Wied zusammengestellt haben und der das Publikum in Berlin, München und Karlsruhe ein lebhaftes Interesse entgegengebracht hat, wird im Laufe dieses Monats auch hier und zwar im Königsbauaale zur Ausstellung kommen zu Gunsten eines wohlthätigen Zwecks. — Die Frau des hiesigen bekannten Weinhändlers Knoll ist gestern an einem Bonbon, der ihr in der Brustdrüse stecken geblieben — erstickt.

Stuttgart, 10. Nov. Vertreter der verschiedenen württ. Geflügelzucht- und Vogelschutzvereine hatten sich in den letzten Tagen hier zusammengesunden, um sich über mancherlei Fragen des Verbands zu besprechen, u. a. insbesondere über die Zweckmäßigkeit der Errichtung von Eierverkaufsstellen und der event. Einrichtung einer Zentrale. Nach einer eingehenden Berichterstattung durch Präsi. Fick-Stuttgart sprach sich die Versammlung, welche der Vorstand des Landesverbandes Prof. Schönleber leitete und woran Vertreter von 13 Vereinen teilnahmen, einstimmig für Errichtung einer Zentrale und von Verkaufsstellen aus. Bis zur Errichtung derselben erbot sich der Vorstand, die Stückzahl der Eierlieferungen entgegenzunehmen und bei den maßgebenden Behörden (Militär, Gefängnissen, Krankenhäusern und andern Anstalten) die diesbez. Schritte zu thun. Man giebt auch der Hoffnung Raum, daß diesen Bestrebungen auch die Zentralstelle für Landwirtschaft ihre Unterstützung zuwenden werde.

Stuttgart, 13. Nov. Wie uns mitgeteilt wird, ist unser Landsmann Graf Harrar Zepelin, der als Hauptmann mit den Buren gegen die Engländer kämpfte, am 23. Okt. an den Folgen einer schweren Verwundung gestorben.

— Das neue bürgerliche Gesetzbuch hat eine Menge für den Viehhandel sehr einschneidende neue Bestimmungen geschaffen. In landwirtschaftlichen Kreisen wird daher der Wunsch ausgesprochen, es möchten die Zentralleitungen der verschiedenen landwirtschaftlichen Verbände einen diese neuen Bestimmungen mitberücksichtigenden Fragebogen anfertigen lassen, der dem Verkäufer bei Kaufabschluß vorzulegen wäre. Eine solche Einrichtung könnte nur vorteilhaft sein und würde sicher manchen kostspieligen Prozeß vermeiden.

Cannstatt, 13. Nov. Gestern mittag wollte ein etwa 16jähriger Bäderlehrling in der Fabrikstraße über einen eisernen Statetenzaun steigen, glitt aber dabei so unglücklich aus, daß er in die eisernen Spigen fiel und sich sehr schwer verletzte. Eine Stalote drang unmittelbar unter dem Herzen tief ein. Nachdem der Verunglückte in einem benachbarten Friseurladen einen Notverband erhalten hatte, wurde er mittels Sanitätswagens ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

— In Heilbronn findet am 3. Dezember mittags 1 Uhr im Ratsaal eine Versammlung der Weingärtnergesellschaften und Vereine des Landes zur Beratung der Gründung von Weingärtner-Genossenschaften und deren Anschluß an den Verband landwirtschaftlicher Kreditgenossen,

schaften in Württemberg, sowie der Bildung einer besonderen Weinbauabteilung bei diesem Verbande statt. Hierzu sind sämtliche Weinbauinteressenten eingeladen.

Neckargartach, 14. Novbr. Reiches Kinderfesten wurde dem Gipsler Gustav G. hier zu teil, welchen gestern seine Frau mit Drillingen (3 Knaben) beschenkte. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

— In **Schiltach** stürzten zwei Arbeiter in der Dunkelheit über die rechtsseitige Ufermauer der Kinzig. Einer der Verunglückten, Oberle, ist an den Folgen des Sturzes gestorben.

Siegnen a. Br., 14. Nov. Gestern Nacht 9 Uhr ertönten im nahen Hohenmemmingen die Sturmglocken. In der dem Detonomen Georg Schwarz gehörigen Scheuer war Feuer ausgebrochen, das sofort auf das angebaute Wohnhaus und das Stallgebäude übergriff. Die Nachbarn und der Besitzer vermochten noch das Vieh zu retten, während die gesamte Fabrik verbrannte. Das Anwesen brannte in einer Stunde vollständig nieder. Die Feuerwehr hatte Mühe, die angrenzenden Häuser zu schützen, da es in dem hoch gelegenen Ort an Wasser fehlte.

Plochingen, 11. Nov. Ein 2—3 Jahre altes Mädchen stürzte im nahen Zell in ein beim Haus im Boden eingegrabenes Wasserfaß und ertrank. Die Herbeigeeilten konnten das Kind nur als Leiche herausziehen; sofort eingeleitete Wiederbelebungsvorläufe blieben erfolglos.

Dörsenhäuser, 11. Novbr. Gestern Nachm. 3 Uhr lief der erste Eisenbahnzug mit Lokomotive und 3 Güterwagen auf dem Bahnhof hier ein, begrüßt von Pöhlersalven. Es wurden die Probefahrten unter Leitung von Bauinsp. Luper vorgenommen. Die Strecke Dörsenhäuser-Warthausen ist somit fertig. Den Bau der Strecke Warthausen-Biberach hat das Zwangsenteignungsverfahren verzögert. Der Termin der Fertigstellung der Strecke kann heute noch nicht bestimmt werden.

— In **Jungingen, O.A. Ulm**, ist am 10. ds., vormittags, die Scheuer des Georg Deuter vollständig abgebrannt. Schuld daran sind zündende Kinder.

Walbsee, 13. Nov. Heute Vorm. 8 1/2 Uhr brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Johann Georg Kübler, Postboten in Furth, Gem. Vergatreute, bis auf den Grund nieder. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 5200 M. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

— In der Nacht vom 11./12. ist zu **Rißegg, O.A. Biberach**, das Anwesen des Andr. Biederemann gänzlich abgebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Nov. Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser auf seiner Reise nach England von seiner Gemahlin und den beiden jüngsten Kindern dem Prinzen Oskar und der Prinzessin Victoria Louise begleitet sein. Am 17. trifft das Kaiserpaar in Kiel ein. Am selben Tage findet die Vereidigung der Marine-Rekruten statt. Am Nachmittags des 18. wird die Reise nach England angetreten.

Berlin, 13. Nov. Eine Entschliebung in dem Sinne, daß der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Graf v. Bälou den Kaiser bei seiner bevorstehenden Reise nach England begleiten wird, ist nunmehr erfolgt. Von unterrichteter Seite wird der National-Zeitung zufolge darauf hingewiesen, daß Deutschland nach wie vor entschlossen ist, seine allgemeine Politik weder England noch Rußland gegenüber zu binden. Bei dem Abkommen, welches zwischen Deutschland und England getroffen worden ist, handelt es sich ausschließlich um lokale Fragen, durch welche die allgemeine Politik nicht berührt wird.

Berlin, 13. Nov. (Deutschland und Rußland.) Ueber die politischen Verhandlungen während des Potsdamer Zarenbesuches bringt nur sehr wenig in die Öffentlichkeit. Eins aber dokumentiert sich auch schon in diesem wenigen recht deutlich, nämlich die entschiedene friedliche Gesinnung des Zaren. Die Wünsche des Zaren sollen, wie dem Lokal-Anzeiger zufolge verlautet, nur auf eine Flotten-Koalition der europäischen Mächte gegen England hinauslaufen, dessen jüngste kolossale Rüstungen zur See keineswegs eine genügende Erklärung durch den in Südafrika vom

Zaune gebrochenen Krieg finden. Ueber die bevorstehende Reise Kaiser Wilhelms nach England sollen die Russen seit dem jüngsten intimen Gedanken-Austausch vollständig beruhigt sein. Im Zusammenhang hiebei bezeichnen Eingeweihte den Grafen Philipp Eulenburg als den vom Kaiser Wilhelm erwählten Vertrauensmann, der beauftragt sei, auf seiner Reise den übrigen deutschen Fürsten den Inhalt der in Potsdam zwischen den Herrschern Deutschlands und Rußlands gepflogenen Aussprache mündlich zu übermitteln.

Berlin, 14. Nov. Der Seniorenkonvent des Reichstags hat beschlossen, zuerst die Postvorlagen zu erledigen und dann die „Zuchthausvorlage“ zu beraten. Dann folgt die erste Lesung des Stats. — Ein Teil der Nationalliberalen tritt heute Abend zusammen, um Vorschläge zur „Zuchthausvorlage“ zu vereinbaren.

Potsdam. Die Nat. Ztg. schreibt: Das russ. Kaiserpaar hatte bei seinem Aufenthalt in Deutschland bekanntlich die 3 kleinen Prinzessinnen bei sich, die auch die Reise nach Potsdam mitmachten. Damit die Prinzessinnen unterwegs stets frische Milch bekommen konnten, wurden in einem der 11 Wagen des russ. Hofzuges zwei stattliche Holländer Kühe mitgeführt. Der betr. Wagen ist vollständig als Kuhstall eingerichtet, Fußboden und Wände sind mit weißblauen Metallacher Fliesen belegt, und es herrscht bligende Sauberkeit darin. Frisches Futter wurde nach Bedarf an den einzelnen Stationen eingenommen, bei denen es im Voraus telegraphisch bestellt wurde, und die Kühe befinden sich anscheinend ganz wohl dabei. Bei der Ankunft des Zarenpaares in Potsdam erregte es unter den am Bahnhof anwesenden Personen keine geringe Verwunderung, als gerade im Augenblick der feierlichen Begrüßung aus dem hintersten Wagen des russischen Hofzuges ein kräftiges „Muh!“ ertönte.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Der Frankf. Generalanz. erhält aus dem Hauptquartier des Generals Joubert vom 21. Okt. einen Privatbrief über den Kampf bei Glencoe. Danach sind am 20. Okt. bei Glencoe von den Buren unter Lucas Meyer 10 Mann gefallen und 24 verwundet worden. Auf Seiten der Engländer sind 39 Mann gefallen, 171 verwundet und außerdem nahezu 100 Hirsaren gefangen genommen worden. Das Gefecht dauerte 8 Stunden. Auf der Seite der Buren befanden sich 1000 Mann mit einer Batterie, auf der Seite der Engländer 4000 Mann mit 2 Batterien. Als ein 2. Trupp Buren unter Erasmus anrückte, zogen sich die Engländer nach Dundee zurück.

Wien, 13. November. Der Besitzer einer mechanischen Weberei und Spinnerei, Josef Glanz, ein Greis von 85 Jahren sowie dessen Wirtschaftlerin wurden auf ihrer Besitzung in Steinabruckl von unbekanntem Thätern ermordet und beraubt.

Brüssel, 14. Novbr. Die „Independance Belge“ erfährt, daß trotz aller Dementis eine Verständigung zwischen Rußland, Frankreich und Deutschland betreffs der Transvaalfrage besteht. Die Potsdamer Entrevue soll nur diese Frage zum Gegenstand gehabt haben. Dem Zaren soll die Intervention überlassen sein. Deutschland und Frankreich werden dieselbe unterstützen.

Madrid, 12. Novbr. Ein Reisender der aus Pretoria in Teneriffa eingetroffen ist, berichtet, Pretoria sei stark besetzt. Die Zahl der dort gefangen gehaltenen Engländer sei viel größer als in den englischen Depeschen angegeben worden sei.

London, 13. Novbr. (Von den Samoa-Inseln.) Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Washington wurden Großbritannien und den Vereinigten Staaten auf den in deutschen Besitz gelangenden Samoa-Inseln gleiche Handelsrechte zugesprochen wie den Deutschen, während die Vereinigten Staaten Deutschland gegenseitige Vorrechte auf Tutuila gewährten. Dieser noch nicht veröffentlichte Artikel des Abkommens verursachte eine Verzögerung beim Abschluß des Vertrages. Deutschland beanspruchte das Recht, unterscheidende Tarife aufzuerlegen, England bestand aber auf der „offenen Thür“ in Samoa und der Staatssekretär Hay erklärte, er würde einer Teilung der Inselgruppe nur dann zustimmen, wenn gleiche Handelsrechte gesichert würden.

London, 13. Nov. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt benachrichtigte die Stadtverwaltung von Portsmouth, der deutsche Kaiser müsse es ablehnen, die in Aussicht genommene Willkommensadresse entgegen zu nehmen, da der Besuch in England streng private Natur sei.

— Aus **Pretoria** kommt die schmerzliche Kunde, daß Graf Heinrich v. Zeppelin, der im Dienst der südafrikanischen Republik als Hauptmann im deutschen Freiwilligenkorps unter Oberst Schiel in den Krieg gegen die Engländer gezogen ist, den Verwundungen, die er auf dem Feld der Ehre empfangen hat, erlegen ist. Die Nachricht ist durch das deutsche Konsulat in Pretoria dem Vater, Grafen Dr. Eberhard v. Zeppelin auf Schloß Ebersberg im Kanton Thurgau, übermittelt worden. Danach ist Graf Heinrich schon in den ersten Gefechten bei Glencoe schwer verwundet worden und am 23. Okt. hat ihn der Tod abgerufen. Graf Heinrich, württembergischer Leutnant a. D., stand im 29. Lebensjahr. Er war der zweite Sohn des Grafen Dr. Eberhard Zeppelin und dessen Gemahlin, geb. Freiin v. Wolff-Stromersee. Der Generalleutnant z. D. und frühere Gesandte in Berlin, Graf Ferdinand Zeppelin, ist sein Oheim. Graf Zeppelin war die rechte Hand des Obersten Schiel, der in jenen Gefechten selbst verwundet wurde und jetzt in der Gefangenschaft der Engländer ist.

— Nach einem amtlichen engl. Telegramm aus **Mafeking** zog sich der Feind am 30. Okt. entgegen zusammen, um die Stadt einzuschließen. Der Feind zerstörte die Eisenbahn 2 Meilen nördlich von Mafeking mit Dynamit. Das Feuer auf die Stadt dauert fort, richtet indes wenig Schaden an. Nach einem weiteren Telegramm aus Mafeking versuchte der Feind am 31. Okt. einen Angriff auf die Stadt. Die Buren lockten sehr tapfer trotz des heftigen Granatfeuers der britischen Südafrika-Polizeitruppen. Der Feind hatte schwere Verluste. Auf Seiten der Engländer wurden 2 Hauptleute und 3 Mann getötet, 5 Mann wurden verwundet.

Durban, 13. Nov. General Joubert greift seit 48 Stunden Whites Lager mit der gesamten Artillerie und Infanterie an. Ladysmith brennt. Nur 2 Marinegeschütze antworten noch auf die schweren Geschütze der Burenartillerie auf dem Ithambulwana und dem Lombardkop. General White verteidigt sich verzweifelt auf der Hochfläche des Lagers. Heute wird der Entscheidungsturm erwartet.

Kapstadt, 13. Nov. Aus Kimberley wird gemeldet: Der Feind schleudert jetzt Geschosse in die Wasserwerke.

Maseru, Basutoland, 8. Nov. Es sind Anzeichen vorhanden, daß der Basutohauptide Joel sich den Buren anschließen wird. Die anderen Hauptide verhalten sich den Engländern gegenüber loyal.

Landwirtschaftliches.

* **Winnenden, 15. November.** Der Verein der Vogelstreunde und Geflügelzüchter läßt eine Partie praktische und solide Raststätten kommen. Wer sich zum Bezug solcher anschließen will, wird ersucht, dies im Laufe dieser Woche bei Herrn Gottl. Klein, oder Herrn Kaufm. Gerhardt oder Herrn Zell anmelden zu wollen. Preisermäßigung wird gewährt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Nov. (Schlachtviehmarkt.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 68—69 und 54—56 S, Faren 56—57 und 54—55 S, Kalber (Häfen), Kühe 60—62, 56—60 und 40 bis 50 S, Kälber 74—77, 70—73 und 68—70 S, Schweine 57—58, 55—56 und 48—50 S. — Verkauf des Marktes: Lebhaft mit fester Tendenz.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 13. Novbr. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden heute zugeführt: 18 Waggons aus Italien, 5 aus Belgien und Holland, 28 aus Frankreich, zusammen 51 Waggonsladungen Mostobst, die im Großen zu 720 bis 860 M per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 3 M 80 S bis 5 M per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 14. Nov. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 100 Str. Mostobst, Preis per Zentner 4 M 20 S bis 4 M 50 S

Hopfenpreis-Zettel.

Stuttgart, 13. Nov. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Der Verkehr auf dem heutigen Markt gestaltete sich ziemlich lebhaft und herrschte rege Kaufslust. Die neue Zufuhr betrug 56 Ballen und wurde mit den abgewogenen 133 Ballen beinahe der ganze Vorrat geräumt. Die Preise stellten sich für Prima 70—83 M, Mittel 60—70 M, Geringe 50—60 M